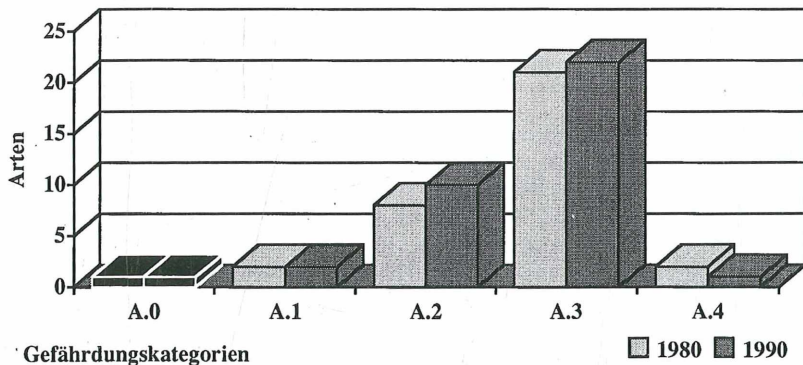


Rote Liste der in Österreich gefährdeten Kriechtiere (Reptilia) und Lurche (Amphibia)

Von Franz Tiedemann und Michael Häupl
Naturhistorisches Museum, Wien



KRIECHTIERE: 15 von 16 Taxa sind gefährdet (= 94%)
LURCHE: 21 von 21 Taxa sind gefährdet (=100%)



Bereits während der Drucklegung der 1. Fassung der „Roten Listen gefährdeter Tiere Österreichs“ (GEPP 1983) erfolgte an der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien eine erstmalige, vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (Pr.Nr. 6493) unterstützte österreichweite herpetologische Datenerhebung. Diese am Rechenzentrum der Universität Wien (Leitung: Dr. Rastl) abgespeicherte Herpetodatenbank, deren Datensätze sich aus Felderhebungen, Museumsmaterial bzw. Literaturlaufarbeitungen rekrutieren, wird seither laufend durch Mitarbeiter der Herpetologischen Sammlung ergänzt und bearbeitet.

Die Ergebnisse dieser umfangreichen Datenaufarbeitung wurden in einem „Atlas der Amphibien und Reptilien Österreichs“ (CABELA & TIEDEMANN 1985) dargestellt.

Zusammenfassende Arbeiten über die Herpetofauna Österreichs (CABELA 1982, EISELT 1961, SOCHUREK 1978), Bearbeitungen der Bundesländer Burgenland (HÄUPL 1982), Niederösterreich (GRILLITSCH et al. 1983), Vorarlberg (TEUFL & SCHWARZER 1984), Kärnten (CABELA et al. 1988, CABELA et al. 1992, MILDNER & HAFNER 1990), Wien (Hrsg. TIEDEMANN 1990) sowie regionale Bestandserhebungen im Neusiedlersee-Gebiet (GRILLITSCH & GRILLITSCH 1984), an den Donau-March-Thaya-Auen (CABELA & TIEDEMANN 1982) bzw. Artenbearbeitungen wie der Kreuzotter in der Steiermark (KREISSL 1983) oder der Schlangen Österreichs (LUTTENBERGER 1978) geben ein immer dichteres Bild über Bestandssituationen und Verbreitung der heimischen Lurche und Kriechtiere.

Seit dem Erscheinungsdatum der Roten Listen im Jahre 1983 konnte 1986 auch eine neue Eidechsenart, *Lacerta horvathi* (Kroatische Gebirgseidechse), für Österreich nachgewiesen werden (GRILLITSCH & TIEDEMANN 1986).

Die vorliegenden faunistischen Publikationen bilden einerseits die Grundlagen für weiterführende wissenschaftliche Forschung und dienen andererseits als grundlegende Information für effektivere Natur-, Arten- und Biotopschutzmaßnahmen. Es zeigt sich aber auch deutlich, daß es vor allem an kleinräumigen, langzeitigen (über Jahre) Detailuntersuchungen mangelt, um für die gefährdeten Lurch- und Kriechtierarten effiziente Hilfsprogramme entwickeln zu können.

Gefährdungsursachen

Der in weiten Teilen Österreichs festzustellende Rückgang der Kriechtier- und Lurchpopulationen sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Sicht – trotz größtenteils formalen landesgesetzlichen Schutzes – läßt sich auf folgende Ursachen zurückführen:

1. Flurbereinigung, Regulierung von Fließgewässern, Entwässerungen sowie Straßenbauten werden zwar zumeist unter Beiziehung von Naturschutzexperten geplant, in der Regel werden jedoch deren Einwände nur in geringem Ausmaß berücksichtigt. Aus Zeitmangel sind jahreszeitlich abhängige notwendige Voruntersuchungen oft nicht mehr möglich. Dies führt zu einem drastischen Rückgang der Kleingewässer wie Tümpel, Weiher, wasserführender Gräben und Radspuren und damit auch zu einem regional bereits bedrohlichen Verlust von Laichplatzpotential.

2. Intensivierung des Biozideinsatzes in der Agrarwirtschaft bedeutet einerseits Minimierung des Nahrungsangebotes für Kriechtiere und Lurche, andererseits eine Giftstoffanreicherung im Körper der Tiere, die zu Entwicklungsstörungen, Infertilität

und in der Folge zum Tod führt. Bei Lurchen wirken darüber hinaus diese Gifte auch als Hautkontaktgifte.

3. Die Zersiedelung der Landschaft, insbesondere im Bereich kleinerer Seen und ehemaliger Schotterteiche, sowie die trotz gesetzlicher Regelungen immer wieder aufzufindenden „wildten“ Mülldeponien, die vielfach in engstem Zusammenhang mit der Zerstörung von Gewässern stehen, stellen weitere Probleme für die Erhaltung von Lebensräumen unserer heimischen Lurche und Kriechtiere dar.

4. Trotz Verbots werden heimische Lurche und Kriechtiere immer wieder, z. T. als Nachzuchten deklariert, gehandelt.

Zu den Punkten 1 bis 3 findet sich eine ausführliche Diskussion in der Grünen Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie „Artenschutz in Österreich“ (Hrsg. SPITZENBERGER 1988).

Gefährdungsgrad der Arten

In Österreich ist heute das Vorkommen von 21 Amphibien- und 16 Reptilienarten und -unterarten bekannt. Die Gefährdung dieser Taxa in Österreich ist überblicksweise der folgenden Tabelle zu entnehmen.

AMPHIBIEN

Gefährdungskategorie: 1	1 Art	4,8 %
Gefährdungskategorie: 2	6 Arten	28,6 %
Gefährdungskategorie: 3	14 Arten bzw. Unterarten	66,6 %

REPTILIEN

Gefährdungskategorie: 0	1 Art	6,25 %
Gefährdungskategorie: 1	1 Unterart	6,25 %
Gefährdungskategorie: 2	4 Arten	25,0 %
Gefährdungskategorie: 3	8 Arten bzw. Unterarten	50,0 %
Gefährdungskategorie: 4	1 Art	6,25 %
Gefährdungskategorie: B.2	1 Art	6,25 %

Dies bedeutet zusammengefaßt für die Herpetofauna Österreichs, daß eine Amphibienart (*Bufo calamita*) unmittelbar vom Aussterben bedroht ist. Der Fortbestand des einzigen isolierten Vorkommens der Kreuzkröte in Österreich bei Gmünd (NÖ) (GOLLMANN & TIEDEMANN 1980) ist von der Erhaltung einer wasserführenden ehemaligen Materialentnahmestelle abhängig. Entsprechende Verhandlungen werden bereits seit 1988 von Beamten der Naturschutzabteilung der Niederösterreichischen Landesregierung geführt.

Ein Vorkommen der Wiesenotter konnte in den Bundesländern Wien, Burgenland und Niederösterreich seit über zehn Jahren nicht bestätigt werden. *Vipera u. rakosiensis* wird daher unter der Kategorie 0 (verschollen) angeführt. Aufgrund einer Sichtbeobachtung, gemeldet von einem Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie, werden laufend von den Mitarbeitern der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien Exkursionen durchgeführt. In den Bundesländern Niederösterreich und Burgenland sind die Niederungspopulationen der Bergeidechse

Gefährdete Arten Name	Ö	Bundesländer									
		V	T	S	K	St	O	B	N	W	
Bufo calamita Kreuzkröte	1									1	
Bufo v. viridis Wechselkröte	2		2		1	2	2	3	3	1	
Hyla arborea Laubfrosch	2	2	2	2	2	3	2	3	2	2	
Rana a. arvalis Moorfrosch	3						1		3		
Rana arvalis wolterstorffi Balkan-Moorfrosch	3				1	2		3	3	1	
Rana dalmatina Springfrosch	3			3	3	3	3	3	3	3	
Rana t. temporaria Grasfrosch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Rana lessonae Kleiner Teichfrosch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Rana kl. esculenta Teichfrosch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Rana r. ridibunda Seefrosch	3		1	2	2	3	2	3	3	3	

Reptilia:

Gefährdete Arten Name	Ö	Bundesländer									
		V	T	S	K	St	O	B	N	W	
Emys orbicularis Europäische Sumpfschildkröte	B.2		B.5	B.5	B.5	B.5	B.5	B.5	B.5	B.2	B.5
Anguis f. fragilis Blindschleiche	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Lacerta a. agilis Zauneidechse	3	3	3	3	2	3	3	3	3	3	
Lacerta v. viridis Smaragdeidechse	2				2	2	2	2	2	1	
Lacerta v. vivipara Bergeidechse	3	3	3	3	3	3	3	3	3	0	
Lacerta vivipara pannonica Bergeidechse (Tiefelform)	1							1	1	0	
Lacerta horvathi Kroatische Gebirgseidechse	4				4						

Gefährdete Arten Name	Ö	Bundesländer								
		V	T	S	K	St	O	B	N	W
Podarcis m. muralis Mauereidechse	2		2		3	2		1	3	1
Natrix n. natrix Ringelnatter	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Natrix natrix helvetica Barren-Ringelnatter	3	3	3							
Natrix t. tessellata Würfelnatter	2				2	1	2	2	2	1
Coronella a. austriaca Schlingnatter	3	3	3	3	2	3	3	3	3	3
Elaphe l. longissima Äskulapnatter	3			3	2	3	3	3	3	3
Vipera a. ammodytes Sandvipser	2				2	1				
Vipera b. berus Kreuzotter	3	2	3	3	3	3	3		3	
Vipera ursinii rakosiensis Rakos-Wiesenotter, Spitzkopfotter	0							0	0	0

Schutzvorschläge

Wirkungsvoller Schutz der einheimischen Herpetofauna setzt zunächst genauere Kenntnisse über Verbreitung, Ökologie, Lebensgewohnheiten, Populationsdynamik und Gefährdungsursachen voraus. Doch gerade hinsichtlich dieser meist methodisch und vom Zeitaufwand her aufwendigen Grundlagenforschung besteht trotz vieler noch offener Fragen ein Bearbeitungsdefizit, so daß eine Förderung der diesbezüglichen Forschungsarbeit mehr als wünschenswert erscheint. Aufgrund der bisher bekannten Forschungsergebnisse und Gefährdungsursachen wären folgende Schutzmaßnahmen vorzuschlagen:

- Aufnahme aller Lurche und Kriechtierarten in die Naturschutzgesetze der Länder als „geschützte Arten“.
- Erhaltung, Pflege und Neuanlage von Laichgewässern unter Berücksichtigung der Jahreslebensräume der vorkommenden Arten.
- Entgegenwirken der Strukturverarmung in der Landschaft (Erhaltung von Rainen, spaltenreichen Mauern, Brachland, aufgelassenen Materialentnahmestellen, Feuchtwiesen etc.).
- Maßnahmen gegen den Straßentod (Verkehrsumleitungen, Untertunnelungen, Errichtung von Schutzzäunen).
- Drastische Reduktion des Chemikalieneinsatzes in der Landwirtschaft.
- Erweiterung und Neuschaffung von Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten.

Literatur:

- CABELA, A. (1982): Nachtrag zum Catalogus Faunae Austriae. Ein systematisches Verzeichnis aller auf österreichischem Gebiet festgestellten Tierarten. Teil XXI ab: Amphibia, Reptilia. – Verlag der Österr. Akad. Wiss., 17 Seiten.
- CABELA, A. & TIEDEMANN, F. (1984): Zur Herpetofauna im Gebiet des geplanten Nationalparks Donau-March-Thaya-Auen. – ÖGH-Nachrichten, Wien, 2: 14–15.
- CABELA, A. & TIEDEMANN, F. (1985): Atlas der Amphibien und Reptilien Österreichs. Neue Denkschr. Naturhist. Mus. Wien, Verlag Ferdinand Berger & Söhne, Wien–Horn, 80 Seiten.
- CABELA, A., GRILLITSCH H. & TIEDEMANN, F. (1988): Die Lurche und Kriechtiere Kärntens. – Bestimmung, Verbreitung und Bibliographie. – Carinthia II, 46: 67–83.
- CABELA, A., GRILLITSCH, H., HAPP, F. & KOLLAR, R. (1992): Die Kriechtiere Kärntens. Carinthia II, 182/102: 195–316.
- EISELT, J. (1961): Catalogus Faunae Austriae. Ein systematisches Verzeichnis aller auf österreichischem Gebiet festgestellten Tierarten. Teil XXI ab: Amphibia, Reptilia. ed. Österr. Akad. Wiss., Springer-Verlag, Wien, XXI ab 1 XXI ab 21.
- GEPP, J. (Hrsg. 1983): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – MfGU Wien, Grüne Reihe, Bd. 2, 243 Seiten.
- GOLLMANN, G. & TIEDEMANN, F. (1980): Über das Vorkommen der Kreuzkröte (*Bufo calamita*) in Österreich: Wiederentdeckung nach 147 Jahren. Salamandra, Frankfurt/Main, 16: 261–265.
- GRILLITSCH, B. & GRILLITSCH, H. (1984): Zur Verbreitung der Amphibien und Reptilien im Gebiet des Neusiedler Sees (Burgenland, Österreich) unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im westlichen Schilfgürtel. Ann. Naturhist. Mus. Wien, 86 B: 29–64.
- GRILLITSCH, B., GRILLITSCH, H., HÄUPL, M. & TIEDEMANN, F. (1983): Lurche und Kriechtiere Niederösterreichs. Wien (Facultas Verlag), 176 Seiten.
- GRILLITSCH, H. & TIEDEMANN F. (1986): *Lacerta horvathi* MEHELY 1904. Erstnachweis für Österreich. Ann. Naturhist. Mus. Wien, 88/89 B: 357–359.
- HÄUPL, M. (1982): Kartierung der Herpetofauna des Burgenlandes. BFB-Bericht, 43:62–94.
- KREISSL, E. (1982): Neues zum Vorkommen der Kreuzotter in der Steiermark. Joanneum aktuell, 3: 4–5.
- LUTSCHINGER, G. (1989): Zur Fortpflanzung von *Emys orbicularis* (LINNAEUS 1758) in den Donau-Auen bei Wien (Österreich). Herpetozoa, Wien, 1 (3/4): 143–146.
- LUTTENBERGER, F. (1978): Die Schlangen Österreichs. Wien (Facultas Verlag), 67 Seiten.
- MILDNER, P. & HAFNER, F. (1990): Die Amphibien Kärntens. Carinthia II, 180/100: 55–121.
- SOCHUREK, E. (1978): Die Lurche und Kriechtiere Österreichs nach dem Stand von 1978. Mitt. zool. Ges., Braunau, 3 (5/7): 131–139.

- SPITZENBERGER, F. (Hrsg.), bearbeitet von: BAUER, K., DVORAK, M., KOHLER, B., KRAUS, E. & SPITZENBERGER, F. (1988): Artenschutz in Österreich. Besonders gefährdete Säugetiere und Vögel Österreichs und ihre Lebensräume. Artenschutz in Österreich. BM Umwelt, Jugend und Familie, Wien, Grüne Reihe, Bd. 8, 335 Seiten.
- TEUFEL, H. & SCHWARZER, U. (1984): Die Lurche und Kriechtiere Vorarlbergs (Amphibia, Reptilia). Ann. Naturhist. Mus. Wien, 86 B: 65–80.
- TIEDEMANN, F. (Hrsg. 1990): Die Lurche und Kriechtiere Wiens. Wien (Verlag Jugend & Volk), 200 Seiten.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Franz Tiedemann,
Dr. Michael Häupl,
Naturhistorisches Museum,
A-1014 Wien, Burgring 7